

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

10. Dezember 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Gemüths ist im Glauben an Jesus
 fests, und die ihre Leiden: Ein Kinde war:
 ganz ihrer Leben Speisunges/soß, sehr
 mislich sind, so sagte sie sich in dem
 Willen des Herrn Jesus sich Leben und
 sich Tod. Dem Gmüthsan Arzt, der
 gegen mächtig war, wurde Jüngere:
 ist, sie sich nur nach Ruhe zu
 kommen. Er sagte: sehr gut. Der
 meine Gmüthsan Geist erwarteten
 man noch Gmüthsan dem ungeligen Göt:
 zu Dienst sich Jüngere, und an Gott
 und Jesus gläubig zu werden. Sie
 wissen meine mit Gmüthsan los zu
 werden. Unter meine Heiser: Kandel
 erwarteten man gegen Lagers Leben
 nicht, und da man meine mit mir
 bekannten Leben zu, durch Glauben
 an Jesus, der ihre so oft man mir
 vermindert werden sich sehr mehren
 zu lassen: Er spricht meine aber
 mit gutem geistlichen Leben Vorzug:
 an ab.

Dem W. Da sie Karger/sonne mir Jüngerlich

David Weber
 Prediger in
 Gmünd

Stuzse Gnitten zum Gail abzunehmen
 gemacht. so hing man sich an, mit
 ihnen besonders zu reden. Es war
 ihnen ungewisslich, daß man in mir
 und andere Leute nicht gutem
 Bannem verstand, so man nicht gedacht
 Man sich Gail im Vorbergnen: die
 guten Gailand! die nicht immerhin
 und andere Leute verstanden.

Mit Kindern
 und Gnitten.

Eodem die andere von mir
 ging zu dem hiesigen Sandirapadi
 um mit Communicanten zu reden.

Wegen des vielen Wassers aber
 konnte man nicht mit dem Lutenen,
 daher man Gelegenheit nahm mit
 einigen Kindern, die von dem Wege
 von mir aus kamen, und spielten,
 von der Frömmigkeit des Spielens,
 und von der gewissenhaften
 Arbeit zu reden, die sie am jüngsten
 Tage Gott zu geben hätten, weil sie
 die Zeit, welche sie zur Aufzucht
 göttlichen Wortes hätten verwendet.
 Dem Lutenen, so freundlich vorstellte.

Ind. Es sein die Comedien ni-
 mer wieder bei ihnen zu haben.
 Dieser von ihnen selbst ist von selb-
 stem, einem überaus Weiser verstandenen
 Dichter zu Tübingen, welcher er auch
 theil. Er zeigte mir einen Denkmahl sein
 Haus, und zeigte mir auch die
 Gasse mit Aufmerktsamkeit an.
 Gemeint ging man die Parcellen
 und erwartete diejenigen, welche
 zum Teil Abhandlung geben wol-
 len, für Würdigen Übersetzung
 setzen.

Am 11^{ten} Dec. suchte man einen Brief eines
 aus mir daß der zwischen 7. Dec: zu: kommen.
 dessen kommen. So/er in Parcellen.
 Nachdem man ihr etwas aus Joh:
 H. auf insonderheit von der Sache
 des Herrn an die Jüngere v. 67. Welt
 ist auf eingesehen? und von der
 Antwort Petrus. Demnach weggeschel-
 ten und da man etwas mehr sich
 te, sagte sie, man müßte ihr auch
 noch mehr sagen. Sowas man
 ihr die Cibe liest Gipsier Laiti und
 des Blut klüßigen Schreibens verfielte